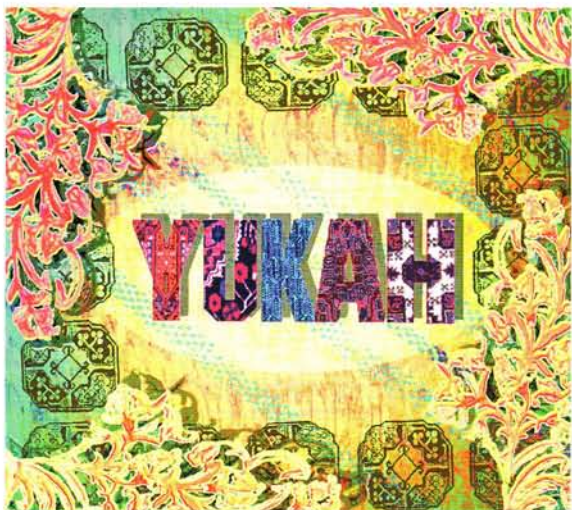


Raducanu
nt vertraut.
sten Jazz-
perkussiv
, sondern
n die The-
„Austrian
en bekom-

Wenn auch
sfindig zu
clubbetrei-
Max Nagl
n Internet-
nisten Ken

Bei den acht Stücken käme man nie auf die Idee, dass es sich hier um eine austriachisch-australisch-amerikanische Zusammenarbeit handeln könnte, so verinnerlicht haben die Musiker den Sound, den seinerzeit Dolphy und Coleman (immer noch) erzeugt haben. Jazz, Free Jazz, Free Bop, Cool wird in seiner lebendigsten Form zum Besten gegeben.

Das Jazz-Festival in Saalfelden gehört seit Jahrzehnten zu den wichtigsten Jazzfestivals in Europa. Auf den Hauptbühnen treten die Superstars des Jazz auf, aber auch auf den Nebenspielplätzen kann man Neues entdecken, wie die am Rathausplatz auftretende Band Yukah. Yukah, das sind Klaus Ambrosch,



Gitarre, Ismael Barrios, Perkussion, Burkhard Frauenlob, Keyboards, Wolfgang Klingsbigl, Bass, Toninho Porto, Gitarre, Gernot Strebl, Saxophon, und Wolfgang Tozzi, Schlagzeug. Yukah hält das Zawinul'sche musikalische Andenken hoch und machen Jazz, der sehr afrikanisch beeinflusst ist.

Auf dem Tonträger sorgen zusätzlich Gäste wie Insingizi (ja der afrikanische Dreigesang von MoZuluArt), Mamadou Diabate, Balafon und Hubert von Goisern für die afrikanischen Elemente. Wunderbar, wie afrikanisch „Samma wieda do“ gesungen von H.v.Goisern klingt. Auch brasilianische Elemente finden sich bei Yukah, dessen Stücke vorwiegend von Burkhard Frauenlob und Klaus Ambrosch geschrieben sind. Für die große Portion Jazz im Angebot von Yukah sorgt der Saxophonist Gernot Strebl, der den Melodien mit seinen Phrasierungen ein angenehmes Flair verpasst. Ein paar heftigere Passagen hätten dem Repertoire zwar gutgetan, denn manchmal plätschert es fast ein wenig zu leichtfüßig dahin, aber was nicht ist, kann ja noch werden. Live bekommt man von der Band sicher auch einen etwas aktiveren Eindruck, als ihn der Tonträger vermitteln kann. Die knapp über 52-minütige CD spart nicht an musikalischer Harmonie und ist als Debut-Visitenkarte sicher gut zu gebrauchen. Open Air, wie am Saalfeldner Rathausplatz, hat man allerdings für die Präsentation dieses Tonträgers jedenfalls bessere Voraussetzungen als in den geschlossenen Räumen eines Clubs. Zu einem entspannten Afrika-Abend im trauten Heim ist Yukah ein sehr geeigneter Soundtrack.